

ZERTIFIKATE  
**FORUM**  
AUSTRIA

# JAHRESBERICHT 2014

Ertragschancen in jeder Marktlage

# DAS ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA AUF EINEN BLICK

---

Das Zertifikate Forum Austria wurde im April 2006 von den führenden Zertifikate-Emittenten Österreichs gegründet. Aktuell sind die Raiffeisen Centrobank AG, Volksbank AG, Erste Group Bank AG, UniCredit Bank Austria und Royal Bank of Scotland Mitglieder des Forums. Die Börse Stuttgart, die Börse Frankfurt Zertifikate AG, die Wiener Börse AG, Brokerjet - Online Broker Erste Bank sowie die deutschen Finanzportale OnVista.de und seit Frühjahr 2015 finanzen.net unterstützen das Forum als fördernde Mitglieder.

## **EINZIGE BRANCHENVERTRETUNG IN ÖSTERREICH**

Das Forum und seine Mitglieder repräsentieren rund 70 Prozent des österreichischen Gesamtmarktes, es ist die einzige spezifische Branchenvertretung in Österreich. Darüber hinaus ist das Zertifikate Forum Austria Gründungsmitglied des europäischen Dachverbandes EUSIPA (European Structured Investment Products Association), der die Interessen der Branche auf europäischer Ebene vertritt.

## **EIN FORUM, EIN ANLIEGEN**

Ziel des Zertifikate Forum Austria ist die Förderung und Entwicklung des Zertifikatemarktes in Österreich. Das Forum informiert über die Vorteile von Zertifikaten, ohne jedoch die möglichen Risiken zu verschweigen. Der Verein vertritt auch die regulatorischen und steuerlichen Interessen der Zertifikatebranche.

## **PRODUKT- UND MARKTTRANSPARENZ**

Als unabhängiger und nicht gewinnorientierter Verein setzt sich das Zertifikate Forum Austria auch auf gesellschaftlicher und politischer Ebene für Zertifikate als Anlageinstrument ein. Die Steigerung der Produkt- und Markttransparenz ist erklärtes Ziel des Vereins: einerseits durch die erstmalige statistische Erfassung des Marktsegmentes der Zertifikate hinsichtlich Volumen und Bestand; ande-

rerseits durch die Erstellung einer klaren und einheitlichen Produktklassifizierung auf europäischer Ebene zur besseren Vergleichbarkeit für Investoren und die Öffentlichkeit.

## **FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTUNG**

Mit der Erstellung des Zertifikate Kodex hat das Zertifikate Forum Austria eine weitere Maßnahme in Sachen Transparenz gesetzt: Mit dem Kodex haben sich die Mitglieder des Forums freiwillig verpflichtet, einheitliche Leitlinien hinsichtlich Emission, Vertrieb, Marketing und Handel von Zertifikaten einzuhalten. Im Herbst 2009 wurde eine Anlegerinformationsbroschüre herausgegeben, die alle rechtlichen Vorschriften beschreibt, die zur Regelung des Zertifikatemarktes in Kraft sind. Darüber hinaus hat das Forum neue Standards in der Berater-Ausbildung geschaffen und die erste unabhängige Prüfung Österreichs für Zertifikate ins Leben gerufen, die mit einem Diplom zum „Geprüften Zertifikateberater“ abgeschlossen werden kann.

Die Website des Zertifikate Forum Austria ist die zentrale Informations- und Wissensplattform des Vereins. Sie bietet einen Überblick über die Aktivitäten der Organisation sowie detaillierte Informationen über den Zertifikatemarkt in Österreich. ([www.zertifikateforum.at](http://www.zertifikateforum.at))

## VORWORT DES VORSTANDES

---

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

das Jahr 2014 war für den Zertifikatemarkt ein Jahr voller Herausforderungen. Das Gesamtvolumen des Zertifikatemarktes war dieses Jahr bei stabiler Gesamttendenz leicht rückläufig, es sank – vor allem bedingt durch die ganzjährige Niedrigzinsphase – von 12,5 auf 11,9 Milliarden Euro. Insgesamt 2,1 Milliarden Euro sind im Jahr 2014 in Zertifikaten der teilnehmenden Emittenten bei reger Handelstätigkeit umgesetzt worden.

### **DER ÖSTERREICHISCHE ZERTIFIKATEMARKT WIRD VIELFÄLTIGER**

Über die letzten Jahre ist das Interesse an Anlageprodukten ohne vollständigen Kapitalschutz, vor allem an Bonus-Zertifikaten und auch an Aktienanleihen, deutlich gestiegen. Im Jahr 2011 kauften 85 Prozent der Anleger Garantie-Zertifikate und 15 Prozent Anlageprodukte ohne vollständigen Kapitalschutz. Im Folgejahr war das Verhältnis 80 zu 20 Prozent und 2014 bereits 70 zu 30 Prozent. Seit 2011 hat sich das Marktvolumen dieser Produkte von 500 Millionen Euro auf 990 Millionen Euro per Ende des Jahres 2014 nahezu verdoppelt. Der Siegeszug der Bonus-Zertifikate und der Aktienanleihen ist eine österreichische Erfolgsgeschichte: Das Konzept einer überdurchschnittlichen Rendite bei gleichzeitig ausreichend Schutz für das investierte Kapital hat österreichische Privatanleger überzeugt.

### **DANKSAGUNG AN DIE UNTERSTÜTZER DES FORUMS**

Ein großer Dank gebührt an dieser Stelle allen jenen, die unsere Arbeit im Jahr 2014 unterstützt haben. Dazu zählen unter anderem die Teilnehmer der Arbeitskreise, die uns seit Jahren bei der Umsetzung unserer Projekte tatkräftig unterstützen, der Aufsichtsrat, der nicht nur Kontrollorgan, sondern auch ein wichtiger Ratgeber in entscheidenden Fragen ist, sowie auch unser deutscher Schwesterverband Deutscher Derivate Verband, mit dem wir das ganze Jahr über sehr eng zusammenarbeiten. Wir möchten uns ebenfalls für die Unterstützung durch unseren Beirat bedanken, dessen Experten aus den Bereichen Kapitalmarkt, Wissenschaft und Kommunikation uns stets zur Seite standen.

### **AUSBLICK 2015**

Das Jahr 2015 wird für die Zertifikatebranche wieder ein spannendes Jahr: Auf der Marktseite gilt es, im anhaltenden Niedrigzins-Umfeld für die breite Masse der Anleger genau jene Produkte zu entwerfen, die Ertragswünsche und Risikovermeidung optimal miteinander kombinieren. Es gilt im Bewusstsein der mittel- bis langfristig orientierten Privatanleger das Wissen zu verankern, dass Teilschutz-Zertifikate in vielen Fällen „die bessere Aktie“ sind. Und in der Zusammenarbeit mit den Regulierungsbehörden wird es unsere Aufgabe sein, die oft besprochene Komplexität unserer Produkte als intelligentes Asset darzustellen, das das besondere Leistungsspektrum von Zertifikaten – wie z.B. ein im Voraus definiertes Auszahlungsprofil oder aber Risikopuffer – erst ermöglicht.

Wien, im April 2015



Heike Arbter  
Vorsitzende des Vorstandes



Markus Kaller  
Mitglied des Vorstandes



Frank Weingarts  
Mitglied des Vorstandes

# ORGANE UND MITGLIEDER

Bei der tourlichen **Vorstandswahl** Anfang Jänner 2014 wurde Mag. Heike Arbter als Vorsitzende des Vorstandes des Zertifikate Forum Austria wiedergewählt. **Mag. Heike Arbter**, die als Vertreterin der Raiffeisen Centrobank AG im Jahr 2009 erstmals den Vorsitz übernommen hat, wurde damit für zwei weitere Jahre in ihrer Funktion bestätigt.

Im Februar 2014 wurde als zusätzliches Aufsichtsratsmitglied **Friedrich Galavics** von der UniCredit Bank Austria AG entsandt.

## VORSTAND UND GRÜNDUNGSMITGLIEDER



**Mag. Heike Arbter**,  
Vorsitzende  
des Vorstandes;  
Raiffeisen Centrobank AG



**Mag. Markus Kaller**,  
Mitglied  
des Vorstandes;  
Erste Group Bank AG



**Frank Weingarts**,  
Mitglied  
des Vorstandes;  
UniCredit Bank AG

## ORDENTLICHE MITGLIEDER



Royal Bank of Scotland

## FÖRDERNDE MITGLIEDER



Börse Frankfurt Zertifikate AG



Börse Stuttgart AG



Wiener Börse AG



Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG



OnVista Media GmbH



finanzen.net GmbH  
seit Frühjahr 2015

## AUFSICHTSRAT



**Wilhelm Celeda**,  
Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Vorstandsvorsitzender der Raiffeisen Centrobank AG



**DI Stefan Dörfler**,  
Mitglied des Aufsichtsrates  
Head of Treasury der Erste Group Bank AG



**Friedrich Strobl, MBA**,  
Mitglied des Aufsichtsrates  
Bereichsleiter Volksbank Investments



**Friedrich Galavics**,  
Mitglied des Aufsichtsrates  
Head of Corporate Treasury Sales Austria  
der UniCredit Bank Austria AG

Das Zertifikate Forum Austria wird bei seinen Aktivitäten von einem Beirat unterstützt. Der Beirat setzt sich aus sieben namhaften Experten zusammen, die aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Kommunikation kommen:



**O.Univ.-Prof. Dipl.-Ing.  
Dr. techn. Engelbert Dockner**  
Professor for Finance and Corporate Strategy  
Wirtschaftsuniversität Wien,  
Institute for Finance, Banking and Insurance



**Christian Drastil**  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Werbeagentur Christian Drastil



**Bernhard Grabmayr**  
Geschäftsführender Gesellschafter  
Scholdan & Company Gesellschaft für  
Finanz- und Unternehmenskommunikation m.b.H.



**Dr. Hartmut Knüppel**  
Geschäftsführender Vorstand  
Deutscher Derivate Verband



**Mag. Birgit Kuras**  
Management Board  
Wiener Börse AG



**MMag. Dr.  
Ernst Marschner LL.M.**  
Senior Manager Head of Tax Linz  
Ernst & Young Steuerberatungs- und  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



**Mag. Wolfgang Traindl**  
Bereichsleiter Private Banking & Asset  
Management, Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG

Der Vorstand des Zertifikate Forum Austria hält einen lockeren, informellen Kontakt mit den Mitgliedern des Beirates.

Während des Jahres haben die Beiräte die Arbeit des Zertifikate Forum Austria beispielsweise durch Kommentare im monatlichen Newsletter unterstützt.

# ORIENTIERUNG IM ZERTIFIKATE-UNIVERSUM

Dem Anleger steht eine große Auswahl an Zertifikaten zur Verfügung. Alleine in Österreich sind es mehr als **6.800 strukturierte Produkte**, aus denen der Anleger wählen kann. Die Produktklassifizierung des Zertifikate Forum Austria, entwickelt in Zusammenarbeit mit dem europäischen Dachverband EUSIPA, bietet eine einfache und leicht verständliche Orientierung: Die Zertifikatengruppen werden je nach **Chancen-Risiko-Profil** mit den Spielpositionen einer Fußballmannschaft verglichen. Die Mitglieder des Zertifikate Forum Austria haben sich zur Einhaltung dieser Klassifizierung verpflichtet. Das ermöglicht Anlegern einen einfachen Vergleich der entscheidenden Produktmerkmale und Risikoprofile.



Produktklassifizierung des Zertifikate Forum Austria

## MARKTVOLUMEN NACH PRODUKTKATEGORIEN

ZFA-Mitglieder (70 % Marktdeckung)	Anzahl	Marktvolumen per Ende 2014 in Mio Euro	Anteil am Gesamtmarkt
<b>1. ZINSPRODUKTE</b>		<b>3.800</b>	
<b>2. ZERTIFIKATE auf Aktien, Indizes und Rohstoffe</b>		<b>4.467</b>	100,00 %
<b>GARANTIE-ZERTIFIKATE</b>	481	3.199	71,61 %
<b>BONUS-ZERTIFIKATE</b>	670	773	17,30 %
<b>AKTIENANLEIHEN</b>	360	226	5,06 %
<b>INDEX-ZERTIFIKATE</b>	248	222	4,97 %
<b>DISCOUNT-ZERTIFIKATE</b>	531	4	0,09 %
<b>SONSTIGE</b>	25	25	0,56 %
<b>HEBELPRODUKTE ohne Knock-Out</b>	2.201	10	0,22 %
<b>HEBELPRODUKTE mit Knock-Out</b>	1.040	8	0,18 %
<b>Restliche Marktteilnehmer</b>		<b>3.600</b>	
<b>Gesamt</b>		<b>11.900</b>	

Aufteilung Open Interest Aktien- und Rohstoffprodukte nach Produktgruppen; preisbereinigt; per Dezember 2014

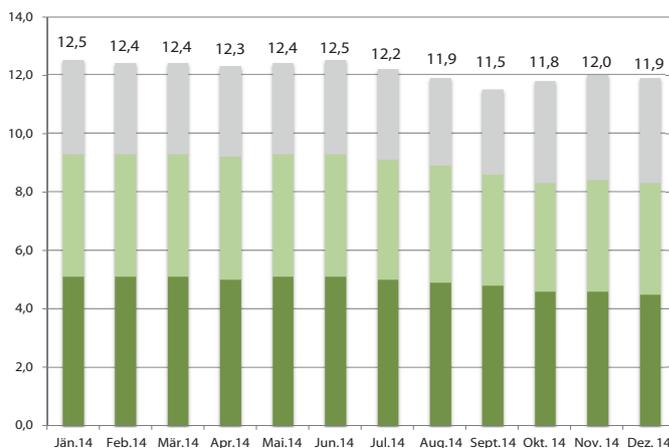
# DER ÖSTERREICHISCHE ZERTIFIKATEMARKT

Der österreichische Zertifikatemarkt hat sich seit dem Beginn der Erhebung der Marktdaten im Jahr 2006 enorm entwickelt. Das Volumen stieg von damals rund 7,5 Milliarden Euro auf rund 12 Milliarden Euro per Ende 2014. Zertifikate waren in der Zeit der Finanzkrise die einzigen Anlageinstrumente, die ihr Marktvolumen stabil halten und sogar weiter steigern konnten.

Das Jahr 2014 war in erster Linie durch das niedrige Zinsniveau geprägt. Dies führte einerseits zu einem Rückgang des Garantie-Zertifikate-Volumens, weil diese wenig attraktiven Ertrag anbieten konnten, andererseits zu einem nachhaltigen Zuwachs bei Bonus-Zertifikaten und Aktienanleihen, weil diese Teilschutzprodukte bei relativ abgesichertem Verlustrisiko aktienähnliche Erträge versprechen. Garantie-Zertifikate hatten in den vergangenen Jahren einen Anteil am Gesamtmarktvolumen von bis zu 80 Prozent, ein Rückgang dieser Kategorie wirkt sich entsprechend stark auf das Gesamtmarktvolumen aus.

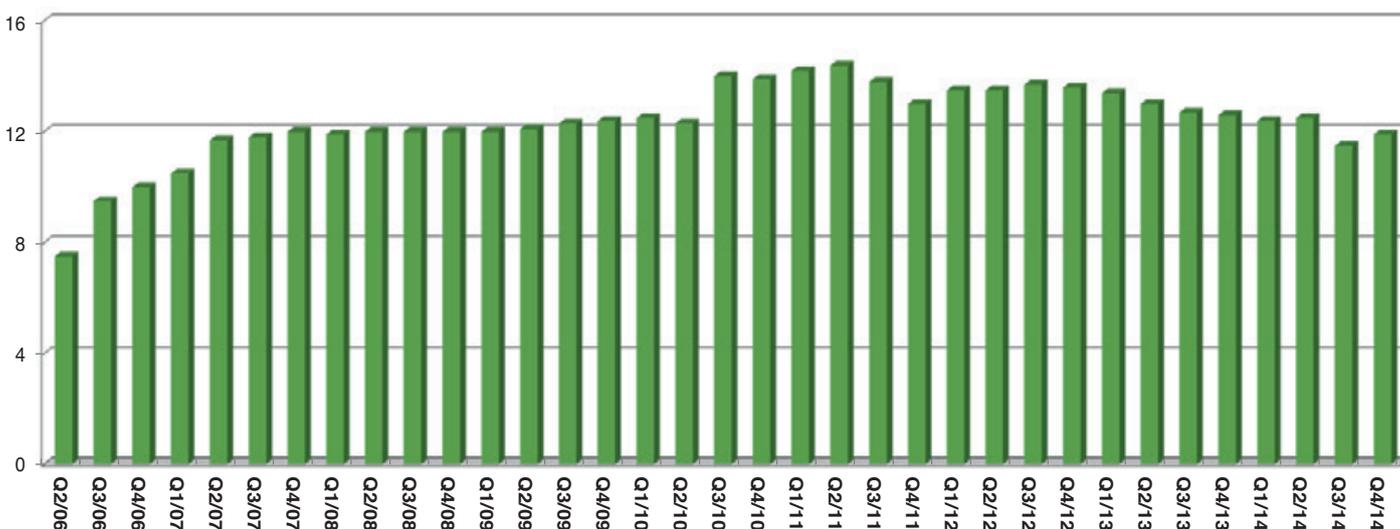
Teilschutzprodukte konnten zwar ihr Volumen ausgehend von einer niedrigen Basis verdoppeln, aber dennoch nicht den Volumensrückgang der Garantieprodukte kompensieren.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 2.054 Millionen Euro in Zertifikaten der teilnehmenden Emittenten umgesetzt.



Entwicklung des österreichischen Zertifikatemarktes 2014, in Mrd. Euro

in Mrd. Euro



Entwicklung Open Interest des österreichischen Zertifikatemarktes inkl. Zinsprodukte seit Beginn der Erhebung im Juni 2006 (Stichtag zum jeweiligen Quartal)

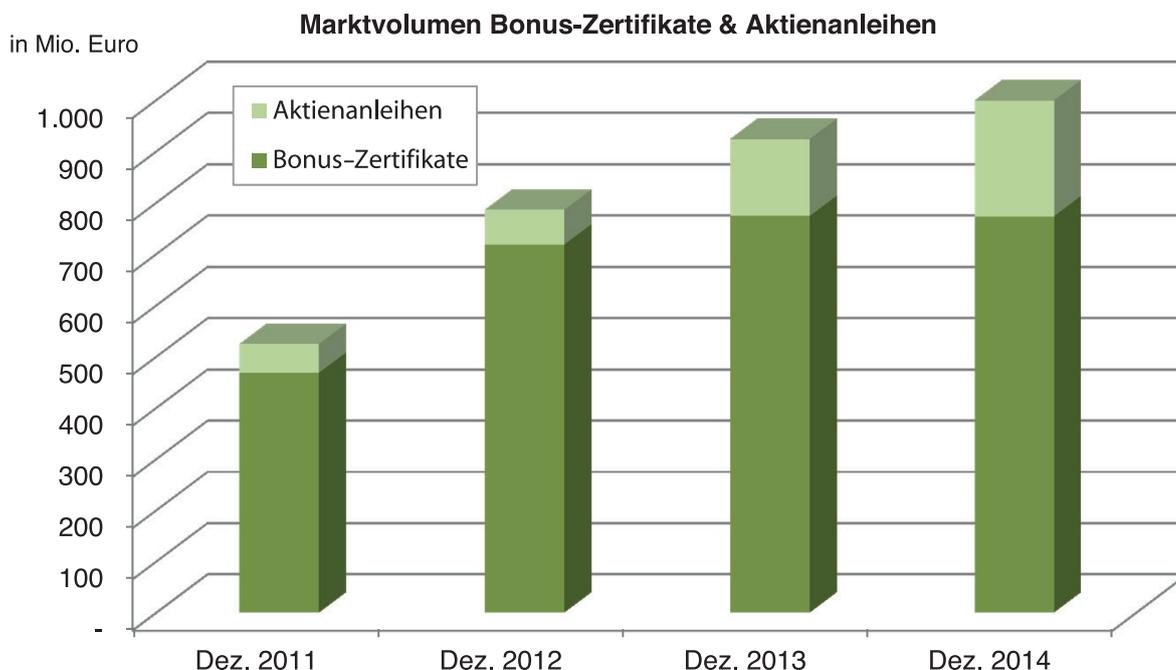
# DER ÖSTERREICHISCHE ZERTIFIKATEMARKT

## TEILSCHUTZ-ZERTIFIKATE BEI PRIVATANLEGERN IMMER BELIEBTER

Teilschutzprodukte wie Bonus-Zertifikate und Aktienanleihen sind auf dem Vormarsch. Allein bei österreichischen Privatanlegern waren im Dezember 2014 mehr als 990 Millionen Euro in Bonus-Zertifikaten und Aktienanleihen investiert. Seit 2012 sind jährlich mehr als 100 Millionen Euro zusätzlich in diese Produktkategorie geflossen, damit wurden Teilschutz-Zertifikate die am stärksten wachsende Produktgruppe innerhalb der Zertifikate-Familie. Im Dezember 2011 betrug das Volumen noch knapp mehr als 500 Millionen Euro.

Der Anteil an Produkten mit vollständigem Kapitalschutz ist weiter rückläufig. Betrug er im Jahr 2012 noch und 85 Prozent, so lag er per Ende 2014 bei rund 70 Prozent. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf einen Anstieg im Bereich der Bonus- bzw. Teilschutz-Zertifikate zurückzuführen, deren Anteil sich in diesem Zeitraum von rund 10 Prozent auf knapp 20 Prozent erhöhte.

Die Vorzüge dieser Produkte kommen sowohl dem Sicherheitsbedürfnis als auch den Renditeerwartungen von Privatanlegern entgegen. Das macht Teilschutz-Zertifikate zur sinnvollen Alternative gegenüber herkömmlichen Veranlagungsformen, die in einem Niedrigzinsumfeld keine bzw. nur geringe Renditen abwerfen. Bonus-Zertifikate ermöglichen Gewinne in fast allen Marktlagen: Sie schützen nicht nur vor leichten Rückschlägen, sondern bringen sogar im leicht fallenden und seitwärts tendierenden Markt Erträge, die in Kombination mit der Risikoabsicherung bei einem Direktinvestment nicht möglich sind. Denn solange der Basiswert die im Vorhinein definierte Barriere nicht berührt bzw. unterschreitet, erhält der Anleger am Ende der Laufzeit den Bonusbetrag – bzw. bei Aktienanleihen den höheren Kupon – ausbezahlt.

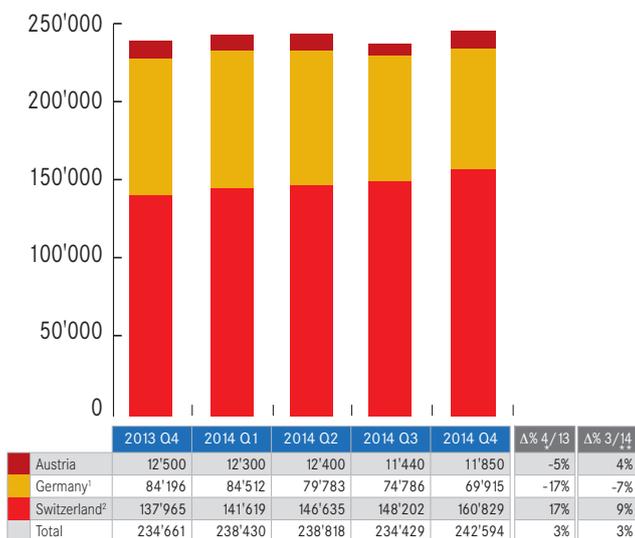


# DER EUROPÄISCHE ZERTIFIKATEMARKT

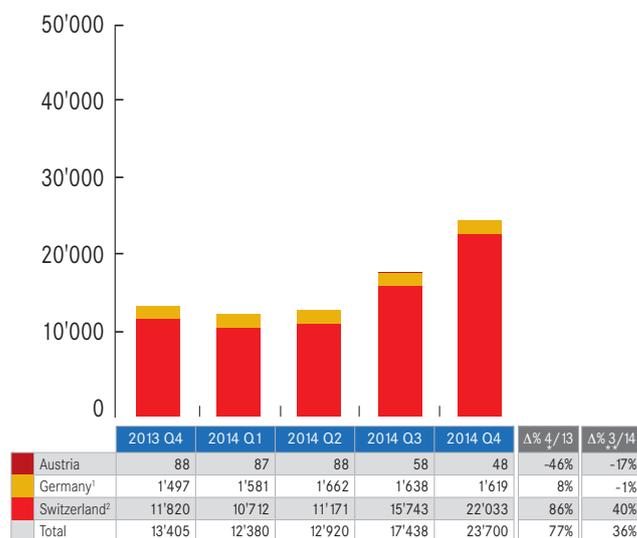
Der europäische Zertifikatemarkt kann statistisch nicht genau so wie der österreichische Markt erfasst werden. Das Gesamtmarktvolumen, das bei Privatinvestoren veranlagt ist, wird nur in Österreich, Deutschland und der Schweiz erhoben. In den anderen Märkten, die im europäischen Dachverband EUSIPA (European Structured Investment Product Association) zusammengefasst sind, werden lediglich die Zahl der Produkte und die Handelsumsätze in Zertifikaten an den jeweiligen Börsen erhoben. In der EUSIPA werden neben Österreich die Märkte in Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande, Schweiz und Schweden erfasst.

An den Börsen in den EUSIPA-Mitgliedsländern zählte das Produktangebot Ende des Jahres 2014 495.422 Anlagezertifikate und 709.954 Hebelprodukte. Damit ist im Berichtsjahr das Produktangebot um 8,0 Prozent gewachsen.

Investment Products  
in Mio. EUR



Leverage Products  
in Mio. EUR



Source: Country Associations, Derivative Partners

<sup>1</sup> The German figures are sourced in from the 16 issuers assembled under the roof of Deutsche Derivate Verband (DDV) and entail assets from the sales of listed note-based structured retail products to customers based in Germany. The 16 issuers cover about 90% of the German market in these products.  
<sup>2</sup> The Swiss figures are sourced in from the Swiss National Bank and represent all assets in listed note-based structured retail products held in Swiss depots of issuers domiciled in Switzerland. The figures include therefore, to a small extent, also assets from product sales of these issuers outside Switzerland.

\* Field indicates per cent change between Q4/2014 and equivalent last year quarter Q4/2013.  
 \*\* Field indicates per cent change between reporting quarter Q4/2014 and previous quarter Q3/2014.

\* Field indicates per cent change between Q4/2014 and equivalent last year quarter Q4/2013.  
 \*\* Field indicates per cent change between reporting quarter Q4/2014 and previous quarter Q3/2014.

Das Handelsvolumen in den sieben Ländern betrug im Jahr 2014 116,0 Milliarden Euro, ein Anstieg um 13,0 Prozent.

Das Marktvolumen der Anlage- und Hebelprodukte in Deutschland, Österreich und der Schweiz stieg im Berichtsjahr um 7,0 Prozent auf 266,3 Milliarden Euro. Die Schweiz ist mit einem Open Interest von 182,9 Milliarden Euro der größte Markt, Deutschland weist ein Gesamtmarktvolumen von 71,5 Milliarden Euro auf und Österreich liegt mit 11,9 Milliarden zwar deutlich zurück, gemessen an der Pro-Kopf-Quote jedoch deutlich vor Deutschland.

# ARBEITSPROGRAMM 2014 IM ÜBERBLICK

---

## **ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG:**

- 25. März 2014

## **AUFSICHTSRATSSITZUNGEN:**

- 25. März 2014
- 26. November 2014

## **BEIRATSSITZUNG:**

- 13. Mai 2013

## **VORSTANDSSITZUNGEN:**

- 9. Jänner 2014
- 11. Februar 2014
- 4. März 2014
- 10. April 2014
- 13. Mai 2014
- 3. Juni 2014
- 8. Juli 2014
- 12. August 2014
- 4. September 2014
- 15. Oktober 2014
- 11. November 2014
- 2. Dezember 2014

## **ARBEITSKREIS RECHT – MEETINGS:**

- 19. Februar 2014 (DDV)
- 10. März 2014
- 2. April 2014 (FMA)
- 9. Juli 2014 (FMA)
- 24. Juli 2014
- 17. September 2014 (DDV)
- 8. Oktober 2014

## **EUSIPA GENERAL ASSEMBLY & BOARD MEETING:**

- 9. April 2014 (Zürich)
- 22. Oktober 2014 (Paris)

## **ZERTIFIKATE-SCHULUNG DES ÖPWZ:**

- 28. & 29. April 2014

## **PRÜFUNGEN ZUM „GEPRÜFTEN ZERTIFIKATEBERATER“:**

- 21. Mai 2014
- 21. November 2014

## **FINANZPLANER FORUM DER BANKWISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT:**

- 5. & 6. Mai 2014

## **ZERTIFIKATE KONGRESS & ZERTIFIKATE AWARD:**

- 15. Mai 2014

## **BÖRSE-INFORMATIONSTAGE DER WIENER BÖRSE:**

- 18. März 2014 (Wien)
- 13. Mai 2014 (Klagenfurt)
- 7. Oktober 2014 (Graz)

## AKTIVITÄTEN DES ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

- Heike Arbter als Vorstandsvorsitzende bestätigt
- Anhaltend großes Interesse an der Broschüre „Die Wahrheit über Zertifikate“
- Teilnahme am Finanzplaner Forum der Bankwissenschaftlichen Gesellschaft
- Hochkarätige Fachtagung – der Zertifikate Kongress 2014
- Die Kür der Besten – der achte Zertifikate Award 2014
- Kontinuierliche Arbeit des Arbeitskreises Recht
  - AIFMG
  - PRIIPs
  - Mifid II
- Aktive Mitarbeit bei dem europäischen Dachverband EUSIPA
  - Teilnahme an den Sitzungen des Categorisation Committee
  - Risk and Cost Indicator Project

## PUBLIKATIONEN

---

### **BROSCHÜRE „DIE WAHRHEIT ÜBER ZERTIFIKATE“**

Zertifikate sind ein relativ junges Anlageinstrument. Sie werden in Österreich seit rund 20 Jahren aufgelegt und an Privatinvestoren vertrieben. Heute sind sie bei zahlreichen Privatinvestoren fest verankert und genießen in Österreich zunehmende Beliebtheit. Aus diesem Grund hat das Zertifikate Forum Austria die Broschüre „Die Wahrheit über Zertifikate: Acht wichtige Fragen und Antworten“ zusammengestellt. Auf die häufigsten Fragen wie etwa Funktionsweise, Komplexität und Risikoprofil von Zertifikaten wird hier in klarer Sprache eingegangen.

1. Wie sind Zertifikate konstruiert?
2. Sind Zertifikate „Risikopapiere“?
3. Welche Rolle spielen Banken als Emittenten von Zertifikaten?
4. Sind Zertifikate nur für professionelle Anleger geeignet?
5. Sind Zertifikate für den Privatanleger zu riskant?
6. Sind Zertifikate intransparent?
7. Gibt es zu viele Zertifikate?
8. Unterscheiden sich Zertifikate von Aktien oder Fonds?

### **MEDIENKOOPERATIONEN**

Zusätzlich zur klassischen Pressearbeit wurden in Zusammenarbeit mit dem BörseExpress die wesentlichen Inhalte der Broschüre „Die Wahrheit über Zertifikate: Acht wichtige Fragen und Antworten“ aufbereitet. In nur einer Woche wurden mehr als 1.000 Exemplare heruntergeladen. Die Broschüre steht auf der Website des Zertifikate Forum Austria unter der Kategorie „Wissen“ zum Download bereit.

Zum Zeitpunkt des Zertifikate Kongress 2014 erschien ein Sonderheft der Fachzeitschrift „Der Börsianer“ in einer Auflage von 10.000 Stück.

### **NEWSLETTER**

Das Zertifikate Forum Austria gibt monatlich einen Newsletter heraus, in dem neben aktuellen Marktdaten auch interessante Themen rund um das Thema Zertifikate aufgegriffen werden. Es konnten namhafte Experten aus dem Umfeld der Zertifikate-Industrie für Beiträge gewonnen werden. Der Newsletter kann über die Website des Zertifikate Forum Austria abonniert werden

### **MARKTBERICHT**

Eine wesentliche Publikationstätigkeit im Dienste der Markttransparenz ist die monatliche Veröffentlichung eines Marktberichtes, in dem die Volumina der einzelnen Produktkategorien sowie die Handelsvolumina veröffentlicht werden. Ebenso wird das Volumen des Gesamtmarktes hochgerechnet: Nach Einschätzung von Experten beträgt der Marktanteil der Mitglieder des Zertifikate Forum Austria rund 70 Prozent des Gesamtmarktes. Die Marktdaten seit dem Jahr 2006 können auf der Website des Zertifikate Forum Austria abgerufen werden.

# AKTIVITÄTEN

---

## GEPRÜFTE ZERTIFIKATEBERATER

Das Diplom zum „Geprüften Zertifikateberater“ gilt in Österreich als Qualitätssiegel für fundiertes Zertifikatewissen und wird auch international vom europäischen Dachverband EUSIPA (European Structured Investment Products Association), dem Schweizer Verband für Strukturierte Produkte (SVSP) und dem Deutschen Derivate Verband (DDV) anerkannt. Im Jahr 2014 fanden zwei Prüfungen zum „Geprüften Zertifikateberater“ statt. Das Diplom wurde von vier Teilnehmern positiv abgelegt. Damit gibt es insgesamt 48 Absolventen seit der Einführung des Diploms im Jahr 2012. Auch die Online-Schulung, die das Zertifikate Forum Austria kostenlos auf der Website anbietet, erfreut sich einer steigenden Anzahl an Teilnehmern.

## BÖRSE-INFORMATIONSTAGE

In Kooperation mit dem ÖPWZ nahm das Zertifikate Forum Austria an den Börse-Informationstagen der Wiener Börse teil. Zum Thema „Renditechancen mit Zertifikaten“ sprach Mag. Philipp Arnold am 18. März in Wien, am 13. Mai in Klagenfurt und am 7. Oktober in Graz.

## FINANZPLANER FORUM DER BANKWISSENSCHAFTLICHEN GESELLSCHAFT

Am 5. und 6. Mai fand das 1. Finanzplaner Forum Österreich in Wien statt, das – als Netzwerk von Experten für Experten – Fachvorträge mit der Möglichkeit des institutsübergreifenden Erfahrungsaustauschs verbindet.

## ARBEITSKREIS RECHT:

Teilnehmende Rechts- und Produktexperten

### Deutscher Derivate Verband

(C. Vollmuth, B. Knetsch, N. Wilke, K. Künzel/Commerzbank)

### EUSIPA Legal Committee

(N. Neundörfer/Deutsche Bank)

### Raiffeisen Centrobank AG

(H. Arbter, G. Deimel)

### Erste Group Bank AG

(M. Kaller, K. Gfall-Gapp, C. Göggel, C. Ivanov-Huber)

### UniCredit Bank AG

(F. Weingarts, M. Dworak, R. Pötzl)

### Österreichische Volksbanken AG

(E. Sölkner, M. Gröbl, C. Ortner)

## TERMINE 2014/15

**2. April 2014:** Teilnahme am FMA Dialog Basisprospekt

**9. Juli 2014:** Stellungnahme und Arbeitstermin bei der FMA zum Thema AIFMG

**3. Februar 2015:** Teilnahme am DDV-Arbeitskreis zu den Key Information Documents for PRIIPs

**17. Februar 2015:** Beantwortung des Discussion Paper (JC/DP/2014/02) zu den Key Information Documents for PRIIPs; Teilnahme an Sitzungen des DDV-Ausschusses Prospektrecht & Regulierung

## MEETINGS ZFA ARBEITSKREIS RECHT:

10. März 2014, 24. Juli 2014

8. Oktober 2014, 29. Jänner 2015

## CONFERENCE CALLS:

19. Februar 2014, 17. September 2014

## SCHWERPUNKTTHEMA REGULIERUNG

---

Die Arbeit im Bereich der Regulierungsvorhaben stellt eine der großen Herausforderungen im Jahr 2014 dar und wird das Forum auch in den kommenden Jahren maßgeblich beschäftigen. Aus diesem Grund wurde im Vorjahr der Arbeitskreis Recht ins Leben gerufen.

In enger Kooperation mit den Rechtsexperten des Deutschen Derivate Verbandes finden hier Meetings und Conference Calls zu rechtlich relevanten Themen für die Zertifikateindustrie statt. Die zu besprechenden Arbeitsbereiche umfassen im Wesentlichen folgende Punkte:

- Produktinformationsblätter lt. deutschem Recht
- PRIIPs / KID-VO
- Fairness Kodex des DDV
- MiFID II, MIFIR, ESMA
- Finanztransaktionssteuer

Teilnehmer sind Rechts- und Produktexperten aus dem Deutschen Derivate Verband, dem EUSIPA Legal Committee, der Raiffeisen Centrobank, Erste Group, UniCredit Bank sowie der Österreichischen Volksbank. Dabei erhält das ZFA auch die Möglichkeit, an den Sitzungen des DDV-Ausschusses Prospektrecht & Regulierung teilzunehmen.

Im Rahmen des Arbeitskreises konnte das ZFA eine Expertise zum Thema Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz gegenüber der Finanzmarktaufsicht verfassen und einen klärenden Arbeitstermin mit der FMA abhalten.

Das Zertifikate Forum Austria vertritt als Verband die einzelnen Mitglieder gegenüber österreichischen Behörden und bündelt ihre Interessensarbeit.

## ARBEIT AUF EUROPÄISCHER EBENE

---

Auch auf europäischer Ebene wurde ein internationaler Arbeitskreis eingerichtet, der die Vereinheitlichung der Produktklassifikation zum Ziel hat. Die European Structured Investment Products Association (EUSIPA) entwickelte eine Derivative Map, die im Categorisation Committee laufend weiter entwickelt und aktualisiert wird. Ein Exemplar dieser Übersicht ist dem Jahresbericht beigelegt.

### **Folgende Committees im Rahmen der EUSIPA tagen regelmäßig:**

- Categorisation Committee – begleitet Weiterentwicklung, Aktualisierung der „Derivative Map“ unter der Leitung SVSP (Irene Brunner)
- Legal Committee – erstellt „position papers“ gegenüber den europäischen Institutionen unter der Leitung DDV (Nikolaus Neundörfer)
- Principles Committee – verantwortlich für Kodex und Vereinheitlichung der sog. Fachbegriffe unter der Leitung ZFA (Frank Weingarts)

### **Die wichtigsten Initiativen der EUSIPA umfassen:**

- Kommentar gegenüber der griechischen Ratspräsidentschaft zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer
- Formelle Vorstellung EUSIPA bei Dr. Dirk Haubrich, Leiter Konsumentenschutz und Finanzprodukte der European Banking Authority (EBA) in London
- Brief an belgische Ministerien (nicht öffentlich/in Abstimmung mit BELSIPA) zur Einführung belgischer Sonderregelungen für Finanzproduktinformationen parallel zum EU-KID/PRIPS
- Zweite Teilnahme EUSIPA am Global IOSCO Stakeholder Meeting in Madrid
- Stellungnahme gegenüber ESMA zur Konsultation der Umsetzung der MiFID2- Richtlinie
- Gem. Stellungnahme mit ACEPI gegenüber der italienischen CONSOB zur Anhörung über die Einführung von Produktverboten und Governance-Regelungen für strukturierte Produkte in Italien
- Intensive Kommunikation mit dem spanischen Bankenverband zu deren Reaktion auf die Anhörung der lokalen Aufsicht CNMV zur Einführung spanischer Produktverbote und Governance-Regelungen für strukturierte Produkte
- Erste Teilnahme EUSIPA an der Market Observer Group des EMMI (Euribor benchmark administrator)
- Teilnahme am EPFSF (European Parliamentary Financial Services Forum) zur Fragmentierung globaler Märkte durch zu hohe Regulierungsdichte im Finanzsektor

**Trend:** Zunehmende Einbindung der EUSIPA bei Lobbying auf nationaler Ebene

# DER HÖHEPUNKT DES ZERTIFIKATEJAHRES

## „Z WIE ZERTIFIKAT = Z WIE ZUKUNFT“ DER ZERTIFIKATE KONGRESS 2014

Am 15. Mai 2014 fand der Zertifikate Kongress in den Räumlichkeiten der Raiffeisen Zentralbank Österreich statt. 120 Gäste aus dem In- und Ausland verfolgten mit Interesse die Vorträge der hochkarätigen Referenten.

Eröffnungsredner war in diesem Jahr Dr. Heinrich Traumüller, Ministerialrat im Bundesministerium für Finanzen, der in seinem Vortrag die Zukunftsperspektiven des österreichischen Kapitalmarktes und dessen Wichtigkeit hervorstrich. Im Anschluss richtete Dr. Hartmut Knüppel, Geschäftsführender Vorstand des Deutschen Derivate Verbandes (DDV), Grußworte des deutschen Schwesterverbandes des Zertifikate Forum Austria an die Teilnehmer des Kongresses.

Der Vortrag von o.Univ.Prof. DI Dr. Engelbert Dockner vom Institute for Finance, Banking and Insurance der WU Wirtschaftsuniversität Wien ging der Frage nach, welche Investments im aktuellen Marktumfeld attraktiv sind. Univ.-Prof. Dr. Michael Hanke vom Institut für Finanzdienstleis-



Gastreferenten beim Zertifikate Kongress:  
Univ.-Prof. Dr. Michael Hanke (links), Alexander Verweyen (rechts)

tungen der Universität Liechtenstein erläuterte in seinem Vortrag den Einfluss von Information auf den Investment-erfolg. Den Abschluss des Kongresses bildete ein Vortrag von Alexander Verweyen, Geschäftsführer sowie Gründer und Inhaber der alexander verweyen BUSINESS CONSULTANTS, zum Thema „Mut im Vertrieb“.



Gastreferenten beim Zertifikate Kongress:  
Dr. Heinrich Traumüller (links), o.Univ.Prof. DI Dr. Engelbert Dockner (rechts)



Mag. Heike Arbter (links), Dr. Hartmut Knüppel (rechts)

# DER HÖHEPUNKT DES ZERTIFIKATEJAHRES

## ZERTIFIKATE AWARD 2014

Bereits zum achten Mal veranstalteten das Zertifikate Forum Austria und das ZertifikateJournal im Anschluss an den Kongress den Zertifikate Award Austria, bei dem die Emittenten für die besten und innovativsten Produkte ausgezeichnet wurden.

Als Gesamtsieger über insgesamt sieben Kategorien ging zum wiederholten Male die Raiffeisen Centrobank vor Erste Group Bank AG und UniCredit onemarkets hervor. Das Match um das beste „Österreich-Zertifikat des Jahres“ konnte ebenfalls die Raiffeisen Centrobank für sich entscheiden, Platz 2 und 3 gingen in dieser Kategorie an die Erste Group Bank AG und die Volksbank AG. Im Vorfeld der Veranstaltung wählte das Publikum zudem ihr „Zertifikate-Haus des Jahres“: Die meisten Stimmen konnte hier die Raiffeisen Centrobank für sich vereinen.

Insgesamt elf Emittenten reichten ihre Produkte ein und ließen sie von einem unabhängigen Komitee bewerten. Die 17-köpfige Jury, bestehend aus Asset-Managern, Retail-Bankern, Online-Brokern und Finanzjournalisten, traf eine Entscheidung unter strenger Objektivitäts- und Unabhängigkeitskontrolle durch die renommierte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Ernst & Young.



Die Kür der Besten: Raiffeisen Centrobank AG durfte die meisten Awards mit nach Hause nehmen und entschied somit zum wiederholten Male den Gesamtsieg für sich.

Mitverantwortlich für den Erfolg des Zertifikate Award Austria 2014 waren u.a. die Sponsoren, die beiden führenden Zertifikatebörsen Börse Stuttgart sowie Börse Frankfurt, die Online-Broker [direktanlage.at](http://direktanlage.at), [brokerjet](http://brokerjet) und [bankdirekt.at](http://bankdirekt.at), Ernst & Young sowie die Medienpartner FORMAT, GEWINN, WirtschaftsBlatt, Geld-Magazin, Börse Express, Zertifikate Austria, ZertifikateJournal sowie [derstandard.at](http://derstandard.at) und [finanzen.at](http://finanzen.at).

Das Zertifikate Forum Austria möchte sich an dieser Stelle für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit bedanken.



Gruppenbild: Alle Preisträger am Abend der Verleihung

## **HERAUSGEBER**

ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA

Tegetthoffstraße 1, 3. Stock  
1015 Wien

Tel.: +43 (0)1 515 20-650

Fax: +43 (0)1 515 20-5650

office@zertifikateforum.at

www.zertifikateforum.at

## **REDAKTION UND PRODUKTION**

SCHOLDAN & COMPANY

Seilergasse 2/6

1010 Wien

Tel.: +43 (0)1 513 23 88

Fax: +43 (0)1 513 23 88-7

office@scholdan.com

www.scholdan.com

## **GESTALTUNG**

Raiffeisen Centrobank AG

Stand: April 2015

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten

## EUSIPA DERIVATIVE MAP

An dieser Stelle ist die **EUSIPA Derivative Map** eingelegt. Diese Darstellung der europaweiten Produktklassifizierung wurde vom Zertifikate Forum Austria mitentwickelt, um für den Anleger größtmögliche Produkttransparenz zu schaffen.

Sie wird auch auf der Website der EUSIPA unter [www.eusipa.org](http://www.eusipa.org) zum Download angeboten.

